

Eine Klotzbeute im KinderSinnesGarten

„Bees and Trees“-Projekt im Rahmen von Waldorf100



Nichts gleicht der Seele so sehr wie die Biene, sie fliegt von Blüte zu Blüte wie die Seele von Stern zu Stern und sie bringt den Honig heim wie die Seele das Licht.

Victor Hugo (1802 – 1885)

Am letzten Wochenende vor dem Sommerferien haben wir aus einer dicken Pappel vier Klotzbeuten gebaut. In bunter Runde haben wir zwei Tage lang zusammen gesägt, geschnitzt, gehack, gegessen und diskutiert. Im Frühjahr 2019 wollen wir in eine dieser Bienenbehausungen einen Bienenschwarm einlaufen lassen. Die Bienen sollen ein elementarer Teil des KinderSinnesGarten sein und für die Kinder spielerisch erlebbar gemacht werden.



Zum Hintergrund: im nächsten Jahr wird die Waldorfbewegung 100 Jahre jung und im Rahmen von Waldorf100 wird dieses Jubiläum weltweit gefeiert. Eines der Kernprojekte ist „Bees and Trees“ und wir machen mit dem KinderSinnesGarten mit. Bis zum Jubiläumsjahr 2019 wollen wir die Bienen für die Kinder, Eltern, Erzieher und Freunde des Kindergartens in den Fokus rücken.

Wildbienen spielen in unserem Gartenprojekt eine bedeutende Rolle. In der aktuellen Sommerausgabe der Erziehungskunst wurden wir eingeladen, über unsere Erfahrungen mit den Kinder zu schreiben. Zusätzlich veranstalten wir zwei praktische Bienenvorträge für interessierte Erwachsene. Im Frühjahr 2017 referierte Dr. Frank Krumm über wilde Baumbienen – unter seiner Anleitung haben wir jetzt die Klotzbeute gebaut. Anfang 2019, bevor das Bienenjahr beginnt, ist zudem mit dem langjährigen Imker Dr. Ulrich Miller ein Abend über wesensgemäße Bienenhaltung geplant. Zudem wollen wir mit den Kindern bis 2019 symbolisch 100 neue bienenfreundliche Stauden, Sträucher und Gehölze im KinderSinnesGarten pflanzen und so einen Bienennähring entstehen lassen. Dazu haben wir bereits in diesem Frühjahr die Grasnarbe rund um den Garten abgenommen und mit den Pflanzungen begonnen.



Leitgedanken von „Bees and Trees“: Bienen verhelfen vielen unserer Nahrungspflanzen zu ihren Früchten und zeigen uns zugleich, wie es um unsere Seelen bestellt ist: „Der ganze Bienenstock ist eigentlich von Liebesleben durchzogen“ sagte Rudolf Steiner. Bienen sind ein Bild für jene spirituelle Kraft, die unserer Freiheit erst die Würde gibt: für die Kraft einer Liebe, die wirksam werden will.

Doch weltweit sterben die Bienen – dem wollen wir entgegentreten. Wir wollen Honigbienen wesensgemäß halten und Wildbienenpopulationen fördern. Auch Kindergartenkinder sollen intensiv daran teilhaben, von Unter- bis Oberstufe, vom Honigernten bis zu komplexen Forschungsaufträgen, vom Pflanzen von Bienenweide bis zur Bereitung von Nistplätzen für Wildbienen.



Warum Honigbienen im KinderSinnesGarten: Es ist nie zu früh! Schon im Kindergarten ist es möglich, gemeinsam mit den Kindern Bienen zu beobachten – in den Blüten und am Bienenvolk. Gemeinsam Bienen sehen, hören, riechen – oder sogar streicheln. Wir wollen unser Bienenvolk nicht „bewirtschaften“ sondern einfach nur staunend beobachten und wahrnehmen. Die imkerischen Tätigkeiten sollen sich auf ein Minimum beschränken. Vielleicht mal ein Blick in die Wiegenstube der Bienen oder ein kleines Stück Honigwabe aus der Vorratskammer. Aber vorwiegend Beobachten der Aktivitäten am Flugloch und im Garten. All dies soll dazu beitragen, dass die Kinder ein Gespür für diese wundervollen Sonnentänzer entwickeln.

Sommer 2018



Susanne Kiener und Daniel Schaarschmidt

Alle Projekte im Rahmen von „Bees and Trees“ im KinderSinnesGarten werden gefördert bzw. ermöglicht durch die Mahle-Stiftung, die Beatrice-Nolte-Stiftung, die Grabarics Bauunternehmung und die Firma Sonett.